

Berliner Tageblatt

erschient täglich... mit Ausnahme des Sonntags...



Abonnements-Preis... auf das Berliner Tageblatt...

Berliner Tageblatt

Nr. 27.

Berlin, Dienstag, den 17. Januar 1882.

XL Jahrgang.

Der Fall Diez.

Man hat in dem Beschlusse des Reichstages, wonach in Zukunft die Verfassung eines Abgeordneten die Bundesregierung...

Auf den ersten Blick mag es scheinen, als ob dem Beschlusse, und insbesondere dem als Nr. 4 bezeichneten Satze...

Der Reichstag beschließt, den Herrn Reichsanwalt anzuverordnen, die Bundesregierungen zu ersuchen, ihm sämtliche Verträge...

Wir geben zu, daß die Gerichte als solche nach dem bestehenden Recht nicht eigentlich verpflichtet werden können...

Alle Ketten.

Roman von Levin Schücking.

(6 Fortsetzung.)

Philipp sog nachlässig an seiner Cigarette; die Mahnung seiner Schwester mochte ihm zu überflüssig vorkommen...

„Ich wundere nur, daß Du diese ganze Weisheit so lange für Dich behaltest...“

„Nun ja, das brauchst Du mir nicht erst zu sagen, Philipp; ich muß Dir nur erklären, daß ich ein wenig fürchte, wir würden über die Art und Weise, darans Kapital zu schlagen...“

„Ich könnte Dich denn rücksichtslos in Fragen bringen, caro fratello, und ich nicht in Deiner Art Frieden möchte...“

„Alte antwortete nicht. Sie erhob sich und räumte ihr Tagesgehirn zusammen...“

„In dieser liebendwürdigen Stellung mochte er für Almens Ge-

v. Schelling darin erwidern zu müssen glaubte, vermögen wir in der That nichts zu sehen.

Unser Gründe sind folgende. Eine ganz ähnliche Verpflichtung besteht für die Staatsanwaltschaften bereits auf Grund der Allgemeinen Verfügung des Justizministers vom 25. August 1879.

Niemand wird behaupten wollen, daß dieser Inhaltlich von den bisherigen Fällen der Anzeigepflicht irgendwie bedeutend oder gar bedeutlich wäre.

Nun könnte noch die Frage entstehen, ob diese Verpflichtung der Staatsanwaltschaft die ursprünglich geforderte Verpflichtung der Gerichte vollst. zu ergänzen vermögen.

fühle etwas Verleekendes haben; vielmehr auch war sie von den Anstrengungen des Tages in der That ermüdet; sie gestand ihrem Bruder wenigstens ganz offen, er könne sie verbinden, wenn er sie allein lasse...

Am andern Tage vor Philipp früh auf; er machte, bevor er sich an die Arbeit begab, welche darin bestand, des Freiherrn alte Familienbilder zu restaurieren...

„Das ist ein Portrait eines Bornhofs,“ sagte Philipp, darauf blickend, „ich kenne jetzt die Familienherzoginmeisterei; auch heute der Harnisch auf den abgibt.“

„Allerdings,“ entgegnete der Barrer, „es ist ein Bild des Groß-

Schließlich ein letzter Einwand. Man könnte sagen, die Anzeige an und für sich seitens der Staatsanwaltschaft möge sich allenfalls aus dem bestehenden Recht begründen lassen...

Wir glauben somit, entgegen andern Anschauungen, kühn nachgewiesen zu haben, daß sich, unter Berücksichtigung der hier nachgelegten Gesichtspunkte, der von Reichstag gefasste Beschluß...

Politische Tagesüberblick.

Berlin, 17. Januar.

* Aus unserer Parlamente. Von der Gegenwartigkeit, so wenn man will, von der Wichtigkeit unserer öffentlichen Angelegenheiten, war ein Tag wie der gestrige ganz besonders reichhaltig...

aters unseres Herrn von Bornhofs, der als unser Patronatsherr es hiesigende.“

„Sie haben alle jene, geistreiche Züge, diese Bornhofs, und dabei in den vollen Köpfen mit den hochgehobenen Brauen, den Nasenflügeln, denen man die Beweglichkeit anfühlt, etwas Abenteuerliches, etwas, was auf einen unruhigen Geist nach bewegtem Leben deutet.“

„Ich denke ja,“ versetzte der Barrer, „es ist doch immer von ihnen früh ins Weite gegangen, Herr Barrer,“ sagte Philipp, mit einem scharfen Blick den Geistlichen fixierend.

„Dabei weiß ich nichts,“ entgegnete der Barrer, seinen Gast betroffen anblickend.

„Aber ich weiß es. Leider zu meinem Schaden.“

„Ich weiß Sie — was wissen Sie? Und zu Ihrem Schaden?“

„Wollen Sie es sub sigillo confessionis annehmen?“

„Ja — also was wissen Sie?“